

Rahmenübung der Führungs- und Leitungskräfte der KatS-Behörde SW(L) am 17.11.2005



einsatztaktische Führung(ÖEL)



administrative Führung(FüGK)



Im Rahmen der Standortschulung der SFS Geretsried fand am 17.11.2005 eine Rahmenübung unter der Übungsleitung der Schule statt.

Ziel beider Rahmenübungen war es, das Fach- und Führungswissen zu aktualisieren, Problemfälle konkret zu behandeln, die Führungsfähigkeit der Führungskräfte zu verbessern und die Katastrophenschutzplanung zu überprüfen.

Leitender bei den Übungen war Herr Landrat Leitherer.

Da Herr Leitherer jedoch an diesem Tag verhindert war, übertrug der Landrat unmittelbar nach Bekanntwerden der ersten Lage Herrn Hahn die Leitung.

Die Führung der FüGK oblag Herrn Nusser. KBI Höhn und Späth übernahmen als ÖEL die Verantwortung vor Ort in der örtlichen Einsatzleitung. Als Leitender Notarzt fungierte Dr. Freund, als Organisatorischer Leiter Herr Wehner.

Die Kommunikationsgruppe leitete Herr Englisch und in der ÖEL fungierte Herr Pfister als Leiter der Unterstützungsgruppe.

Als externe Verbindungskräfte waren in der Übungsleitung Vertreter der Feuerwehr, der Hilfsorganisationen, des THW und der Polizei. Zwei Disponenten der FEZ und der RL St. stellt die Einsatzzentralendar.

In der FüGK und ÖEL waren nebenfalls externe Kräfte von Feuerwehr, THW Hilfsorganisationen, Polizei und Bundeswehr.

Die Mitglieder der Führungsgruppe rekrutiertensich aus Personal des SG 30. Die maximale personelle Besetzung der Führungsgruppe waren eingesetzt.

Die eingespielte extreme Unwetterlage mit starken Orkanböen, starkem Hagel und Regens sowie schweren Gewittern führte im Laufe der Übung zu 34 Lagen, die sich über den gesamten südlichen Landkreis Schweinfurter Strecken ausbreiteten.

Zerstörung von Gebäuden (Schule, Kirchen und das Krankenhaus GEOMED), Brände und Verkehrsunfälle bis hin zu einem Massenunfall mit 350 Fahrzeugen forderten die örtliche Einsatzleitung, und die Sanitätseinsatzleitung, die im Ausbildungszentrum ihr Quartier bezogen, sowie die Führungsgruppe in den Räumen der Katastropheneinsatzleitung in erheblichem Umfang.

Oftmals mussten zeitgleich unterschiedliche Lagen bewältigt werden. Hierbei wurde schnell ersichtlich, dass nur mit größerem personellen Einsatz das Katastrophenschutzmanagement möglich ist.

Moderne Technik (z.B. Kommunikationskoffer) in der Katastropheneinsatzleitung als auch in der örtlichen Einsatzleitung wurde eingesetzt und hat sich bewährt.

Unterstützungsgruppen (Unterstützungsgruppe ÖEL, Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe und Unterstützungsgruppe der Sanitätseinsatzleitung) waren pausenlos im Einsatz und wichtige Unterstützung für die Entscheidungsgremien.

Ein langer Übungstag ging um 16.00 Uhr zu Ende, bei dem erstmals die Führungseinrichtungen ÖEL und FüGK gemeinsam Katastrophenschutzmanagement betreiben konnten.

Zukünftige Aufgabe ist es, die festgestellten Mängel zu beseitigen, um einen evtl. Einsatzfall besser bewältigen zu können.

BilderausderÜbungsleitung



Mitglieder der Übungsleitung
an der Lagekarte



Personal der SFSGeretsried
und des von der K-Behörde
gestellten Personals



Immer wieder mussten neue
Lagen erstellt werden



Wichtig war die aktuelle
Lage zu kennen



Die Abstimmung der Lage
war immer erforderlich

BilderausderKatastropheneinsatzleitung



DieFüGK Mitgliederkurzvor
BeginnderÜbunginWartestellung



ÜberdenSichter kamen
alleInformationenvon
derÖrtlichenEinsatzleitung



AuchderKontaktzwischen
LeiterderFüGK undÖEL
warwichtig



DieLagekartenführung



DieEinsatztagebuchführung
ermöglichtedenÜberblicküber
dieGesamtlage



Die Lagedarstellung forderte
großen Aufwand



Die Führungsgruppe beim Bearbeiten der Aufträge



Verbindungspersonal von Bundeswehr, Rettungs- und
Sanitätsdienst im Einsatz



Absprache mit dem Pressevertreter



Wichtig die Dokumentation
von eingehenden und ausgehenden
Meldungen



Ein KomFü-Mitglied beim Absetzen
einer Meldung

Die Kommunikationsgruppe eine wichtige Unterstützung der FüGK



Die Funker der KomFü beim
Übermitteln von Meldungen